

Fachbereich Englisch - Unterrichten nach dem Kerncurriculum



Stand: Juli 2010

1. Unterrichtsgestaltung mit dem Kerncurriculum (Auszüge aus dem Kerncurriculum)

1.1 Erwartete Kompetenzen

1.1.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen

1.1.1.1 Kommunikative Fertigkeiten

1.1.1.2 Verfügung über sprachliche Mittel

1.1.2 Interkulturelle Kompetenzen

1.1.3 Methodenkompetenzen

2. Die Arbeit mit dem Lehrwerk *Playway*

2.1 Das Lehrwerk

2.2 Portfolioarbeit

2.3 Interkultureller und landeskundlicher Aspekt

2.4 Medien

2.5 Fachsprache

3. Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

3.1 Lernkontrollen und deren Bewertung

3.2 Beobachtungsbögen

3.3 Zeugnisnote

4. Ergänzende Aspekte des Englischunterrichts an der Basbergschule

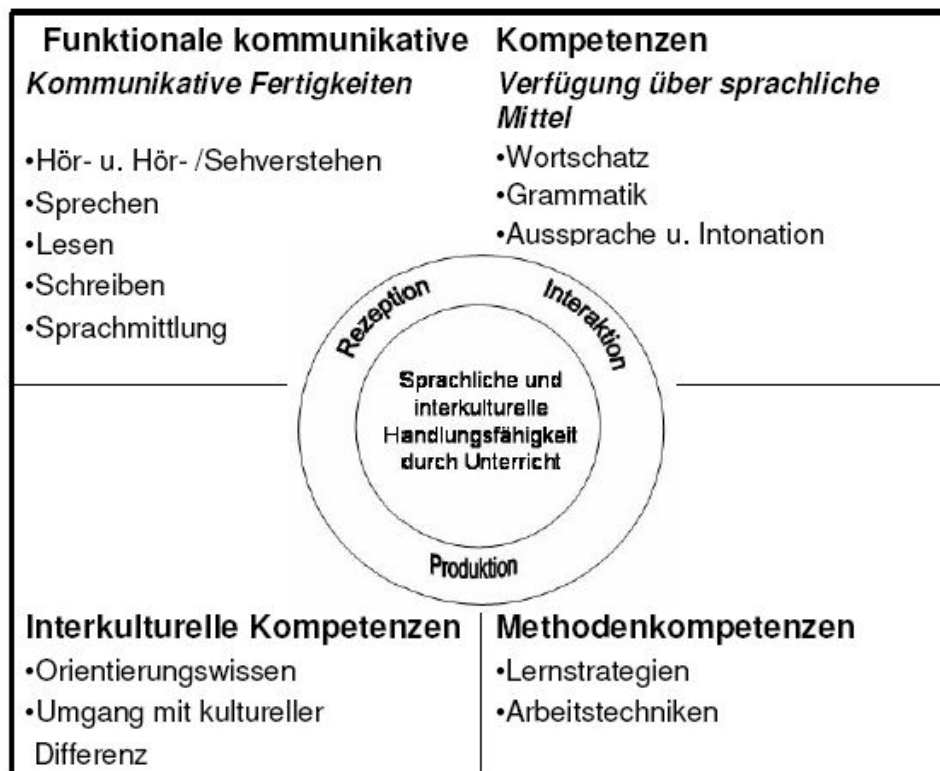
4.1 Differenzierungsmaßnahmen

4.2 Fächerübergreifende Anteile

4.3 Fortbildungen

1. Unterrichtsgestaltung mit dem Kerncurriculum (Auszüge aus dem Kerncurriculum)

Die sprachliche und interkulturelle Handlungsfähigkeit ist das übergeordnete Ziel des Englischunterrichts. Damit sprachliches Handeln erfolgreich gelingen kann, müssen die Fähigkeiten zur Rezeption, Interaktion und Produktion ausgebildet werden. Dies kann gelingen, indem funktionale kommunikative Kompetenzen, Methoden- und interkulturelle Kompetenzen ineinander greifen. Diese Kompetenzen sollen die Schüler erreichen und in Kommunikationssituationen nachweisen können.



1.1 Erwartete Kompetenzen

1.1.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen

In diesem Bereich haben die kommunikativen Fertigkeiten Priorität. Um sie zu realisieren, werden sprachliche Mittel benötigt, zu denen Wortschatz, Grammatik und Aussprache/ Intonation zählen.

1.1.1.1 Kommunikative Fertigkeiten

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schüler sollen am Ende der Grundschulzeit vertraute Wörter und grundlegende Satzmuster wieder erkennen und verstehen können, wenn sie langsam und deutlich gesprochen werden.

Dazu gehört, dass sie die englische Sprache in authentischen Situationen von anderen Sprachen unterscheiden. Zudem erkennen sie Schlüsselwörter wieder, die

sich auf die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt beziehen, und verstehen in diesem Bereich einfache Fragen und Aussagen. Zudem können sie einfache Anweisungen im Unterrichtsalltag sowie den groben Handlungsverlauf einfacher Dialoge und Geschichten verstehen und Hörtexten bei bekannter Struktur wesentliche Informationen entnehmen.

Sprechen

Der Bereich *Sprechen* bezieht sich zum einen auf die Kompetenz des zusammenhängenden Sprechens. Am Ende des 4. Schuljahres können die Schüler demnach in einfacher Form zu Themen sprechen, die sich auf die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt beziehen. Dazu gehört, dass sie zuvor eingeführte und gefestigte kurze Texte sowie mit Hilfe eingeführter, gefestigter und geübter Redemittel über die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt sprechen. Zudem können sie durch einfache, bekannte Redemittel vertraute Gegenstände und Tätigkeiten aus ihrer unmittelbaren Lebenswelt benennen und beschreiben. Auch einfache, bekannte Redemittel der alltäglichen Umgangssprache werden beherrscht. Ein anderer Aspekt des Sprechens ist die Teilnahme an Gesprächen. Dabei sollen die Schüler am Ende von Klasse 4 sich in einfacher Form über Themen verständigen können, die sich auf die eigene Person und die unmittelbare Lebenswelt beziehen.

Lesen

Im Kompetenzbereich *Lesen* wird von den Schülern am Ende des 4. Schuljahrgangs erwartet, dass sie das Wortbild vertrauter Wörter und grundlegender Satzmuster ganzheitlich wieder erkennen und verstehen. Sie können demnach also das Wortbild vertrauter Wörter dem Lautbild zuordnen. Außerdem erkennen sie das Wortbild vertrauter, kurzer Anweisungen, Fragen, Aussagen und Texte wieder.

Schreiben

Die Schüler kommunizieren unter Zuhilfenahme von Vorlagen, Mustern und Bildern auf einfache Weise schriftlich. Sie schreiben dabei einzelne bekannte Wörter und kurze Sätze nach Vorlage.

Sprachmittlung

Die Schüler sollen am Ende des 4. Schuljahrgangs wesentliche Inhalte einfacher gesprochener Texte auf Deutsch und/oder in ihrer Herkunftssprache wiedergeben können.

1.1.1.2 Verfügung über sprachliche Mittel

Damit Kommunikation gelingen kann, muss ein Sprecher über bestimmte sprachliche Mittel verfügen können.

So sollte am Ende des 4. Schuljahres ein elementarer Wortschatz bei den Schülern vorhanden sein, der die Themenbereiche Freunde und Familie, Essen und Trinken, Einkaufen, Schule, nähere Umgebung und Hobbys mit einschließt.

Für den Bereich Grammatik können noch keine Kompetenzen beschrieben werden, da die Schüler lediglich unbewusst grundsätzliche sprachliche Strukturen der englischen Sprache aufbauen. Dies geschieht durch die vielfältigen Übungsformen im Unterricht.

Im Bereich Aussprache und Intonation sollten die Schüler am Ende der 4. Klasse die Aussprache ihnen bekannter Wörter und Satzstrukturen so weit beherrschen, dass sie verstanden werden.

1.1.2 Interkulturelle Kompetenzen

Die Schüler sollen aufmerksam werden auf kulturelle Hintergründe und Traditionen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen und die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas und der Welt. Auch sollen sie sich der kulturellen Gebundenheit von Intonation, Gestik und Mimik bewusst werden.

1.1.3 Methodenkompetenzen

Im Fremdsprachenunterricht sollen die Schüler lernen, Moduliertechniken wie Lautstärke, Sprechtempo und Wiederholungen zu nutzen. Zudem erfahren sie die Möglichkeiten der Selbstevaluation, die z.B. in Form eines Portfolios stattfinden kann. Sie kennen außerdem verschiedene im Unterricht angewandte Lernverfahren zur Wortschatzerweiterung und -festigung. Auch wenden sie verschiedene Arbeitstechniken an, zu denen z.B. das Nachschlagen in einem Bildwörterbuch gehört.

2. Die Arbeit mit dem Lehrwerk *Playway*

2.1 Das Lehrwerk

Das Lehrwerk *Playway* bildet die Grundlage der Arbeit im Englischunterricht an der Basbergschule. Es gibt verbindliche Kapitel und Kapitel, die freiwillig bearbeitet werden können. Die Inhalte der verbindlichen Kapitel werden zum Teil im **Umfang des Wortschatzes**, in **Sprachanteilen** und im **Schriftspracherwerb** ergänzt, wodurch sich der Umfang insgesamt erweitert. Aus diesem Grund können nicht alle *Units* in einem Schuljahr bearbeitet werden.

Verbindliche Kapitel sind in Klasse 3:

- *Hello*
- *School*
- *Body*
- *Family*
- *Animals*
- *Clothes*
- *Food*
- *Weather*
- *Time*
- *Christmas*

in Klasse 4:

- *Back to school*
- *Going places*
- *Halloween*
- *Pets*
- *Shopping*
- *At home*
- *Feelings*
- *Free time*

Vorschläge zum Aufbau einer Einheit unter Einbezug der Ergänzungen sind im Lehrerhandbuch zu Beginn jeder *Unit* zu finden und werden regelmäßig optimiert. Die zusätzlichen Materialien wie z.B. die *word cards* oder Arbeitsblätter befinden sich in den Ordnern „*Playway 3*“ und „*Playway 4*“. Hier sind ebenfalls Tests, Arbeiten und optimierte Portfolioseiten zu finden.

2.2 Portfolioarbeit

Im Rahmen des Englischunterrichts sollen die Schüler die Fähigkeit trainieren, ihren eigenen Lern- und Leistungsstand zu reflektieren und zu dokumentieren. Somit werden die Englischmappen der Schüler durch entsprechende Portfolioseiten ergänzt, die sie z.B. beim Abschluss einer Einheit ausfüllen. Auf diese Weise besitzen sie am Ende der Grundschulzeit eine umfangreiche Mappe, aus der die bearbeiteten Themenfelder hervorgehen und die sie mit an die weiterführenden Schulen nehmen können.

2.3 Interkultureller und landeskundlicher Aspekt

Um dem interkulturellen und landeskundlichen Aspekt im Englischunterricht eine größere Bedeutung zukommen zu lassen, gibt es zusätzliche Themen. Diese sind bislang: *Christmas*, *Halloween* und *Favourite places*. Da die Qualität des Englischunterrichts kontinuierlich weiter entwickelt wird, wird es voraussichtlich noch weitere Zusatzthemen geben. Die interkulturelle Kompetenz wird zusätzlich durch Benutzung lehreigener Zusatzmaterialien gefördert. Viele *Units* beinhalten zudem landeskundliche Aspekte, die entsprechend im Rahmen des Unterrichts thematisiert werden.

2.4 Medien

Das Lehrwerk *Playway* bietet vielfältige Medien an, die die Medienkompetenz der Kinder fördern. Hierzu gehören das *Activity* und das *Pupils Book*, zu denen zusätzlich eine CD-Rom erworben werden kann. Ferner gibt es Bildkarten, Wortkarten, *storycards* sowie Video-DVDs.

Weitere wichtige Medien sind Bilderbücher (siehe interkultureller Aspekt) und die zusätzlichen Arbeitsblätter (siehe Lehrwerk).

2.5 Fachsprache

Der Unterricht findet einsprachig statt. Da die Kinder selbstverständlich nicht alles verstehen, kann phasenweise Deutsch gesprochen werden. Weitere Hilfsmittel zum besseren Verständnis sind Gestik, Mimik sowie Bildkarten oder Realien.

3. Leistungsbewertung

3.1 Lernkontrollen und deren Bewertung

Das Kerncurriculum fordert 4-6 Lernkontrollen (Umfang 10 Minuten) pro Schulhalbjahr. Das Fach wird mit einem Stundenumfang von zwei Wochenstunden unterrichtet. Um diese Stunden optimal „auszukosten“ und nicht zu viel Zeit auf das Abtesten zu verwenden, hat sich die Fachkonferenz darauf geeinigt, pro Schulhalbjahr 2-3 umfangreichere Lernkontrollen durchzuführen. Zusätzlich

dokumentiert die Lehrkraft in Beobachtungsbögen die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und testet diese während des Unterrichts (für die Kinder unbewusst) ab.

Die Lernkontrollen bestehen aus vorgegebenen Lernkontrollen aus „*Show what you know*“ von *Playway* und weiteren Unterrichtsinhalten. Dies können beispielsweise Wort-Bild -Zuordnungen oder das Schreiben von Wörtern nach Vorlage sein.

In der vierten Klasse werden insgesamt zwei Arbeiten benotet. Hier werden alle Kompetenzen abgetestet. Weitere Lernkontrollen werden in den Beobachtungsbögen notiert.

Notenschlüssel:

Note 1 = 100-98%

Note 2 = 98-85%

Note 3 = 84-70%

Note 4 = 69-55%

Note 5 = 54-30%

Note 6 = 29-0%

3.2 Beobachtungsbögen

Es gibt zwei verschiedene Beobachtungsbögen.

Der erste Beobachtungsbogen bezieht sich auf die Lernziele und Inhalte des Unterrichts. Für jede Unit gibt es einen tabellarischen Beobachtungsbogen. In den Zeilen werden die Namen der Schülerinnen und Schüler eingetragen. In die oberste Spalte trägt die Lehrkraft die Ziele der Unterrichtseinheit ein.

Der zweite Beobachtungsbogen bezieht sich speziell auf die geforderten Kompetenzen des Kerncurriculums und wird individuell für jedes Kind geführt.

3.3 Zeugnisnote

In der vierten Klasse gibt es die ersten Englischnoten, die bei der Schullaufbahnpflichtung mit einbezogen werden. Die Note setzt sich wie folgt zusammen:

Kompetenzen und Lernkontrollen

60%



Hören/ Hören und Sehen 50%

Lesen 10%

Sprechen 20%

Lernkontrollen 20%

Mitarbeit

40%



quantitative und qualitative Beteiligung
am Unterricht

4. Ergänzende Aspekte des Englischunterrichts an der Basbergschule

4.1 Differenzierungsmaßnahmen

Um möglichst allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, gibt es vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten im Englischunterricht.

Leistungsstarke und schnell arbeitende Kinder können zusätzliche Arbeitsblätter bearbeiten, die entsprechend schwieriger sind und somit eine Herausforderung darstellen. Bei Dialogen können sie beispielsweise einen umfangreicheren Sprechanteil bekommen und zudem anderen beim Einüben helfen. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler können vorstrukturiertes Material bekommen. Bei Dialogen und beim Erlernen von Satzstrukturen sollte ihnen erlaubt sein, einfachere Varianten zu wählen (Z.B. statt: *He is wearing blue jeans.* → *Blue jeans*). So wird ein Sprachimpuls hervorgerufen und Sprachhemmungen und Entmutigungen wird entgegengewirkt.

Während der Sprechübungsphasen wird differenziert gefördert, da den Kindern individuell geholfen wird. In diesen Phasen können z.B. bei der Gruppen- oder Partnerarbeit leistungsstärkere mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten. Ebenso können homogene Lerngruppen geschaffen werden, um die Leistungsstärkeren zu fordern und die Leistungsschwächeren zu fördern.

Eine weitere Differenzierung liegt im Freiarbeitsmaterial. Das „*Show what you know*“ von *Playway* bietet Memories, Lottokarten und vieles mehr. Hiermit können die Kinder ihrem Lern- und Arbeitstempo entsprechend den erlernten Wortschatz spielerisch vertiefen.

4.2 Fächerübergreifende Anteile

Die folgenden Themen des Lehrwerks lassen sich mit dem Fach Sachunterricht fächerübergreifend unterrichten:

- *Food* → Ernährung
- *School things* → Verkehr, Leben in der Schule
- *Family* → Familie
- *Animals, Pets* → Tiere und Haustiere
- *Body* → Körper

Da im Englischunterricht in jeder Stunde gesungen wird, findet eine fächerübergreifende Verknüpfung mit dem Musikunterricht statt.

4.3 Fortbildungen

Sollte eine sinnvolle Fortbildungsveranstaltung angeboten werden, werden die Fachlehrer pro Schuljahr an einer Veranstaltung teilnehmen.